



EINBLICK

DAS HÜNENBERGER MAGAZIN

- 4-5** So soll sich die Gemeinde Hünenberg entwickeln
- 6** Überbauung Zentrum – so geht es weiter
- 15** Zuger kantonaler Jugitag in Hünenberg





23. Juni 19.00 Uhr
«S'Znachtässe»
 Richard Koechli – Summertime Blues

Freitag, 23. Juni 2017, 19.00 Uhr, Gasthaus Degen, Hünenberg
 Eintrittspreise: Erwachsene CHF 80.–, Jugendliche CHF 65.–
 inkl. Essen und Unterhaltung, exkl. Getränke
 Online-Reservation: www.kultur-huenenberg.ch
 Vorverkauf: Gemeinde Hünenberg, Tel. 041 784 44 44
 keine Abendkasse, da die Platzzahl beschränkt ist.

Foto: Patrick Frischknecht



Kultur Hünenberg



Unterstützt vom
Kanton Zug

www.kultur-huenenberg.ch

Richard Koechli Summertime Blues

Im Gasthaus «Degen» geht es ganz einfach um gepflegtes Geniessen und eine unkomplizierte Atmosphäre – genau der richtige Ort für unseren Sommer Blues Abend! Richard Koechli zelebriert die Magie der vergänglichen Momente – getrieben von musikalischer Leidenschaft und spiritueller Hingabe. Der Roots-Musiker beweist respektvoll seine Liebe zu den Wurzeln des Blues & Folk und erhielt dafür 2013 den renommierten SWISS BLUES AWARD. Seine Filmmusik zu «Der Goalie bin ig» (Co-produziert mit Peter Von Siebenthal) wurde 2014 mit dem SCHWEIZER FILMPREIS (Beste Filmmusik) ausgezeichnet. 2016 wurde der Innerschweizer für den PRIX WALO in der Sparte Jazz/Blues nominiert.

Während des sommerlichen Blues-Abend im Herzen von Hünenberg werden wir mit feinen Spezialitäten aus der zeitgemässen Schweizer Küche verwöhnt.

Visual Studio Hünenberg See

«NATUR-KUR»

BRINGEN SIE MEHR NATUR IN
IHREN GARTEN – SICHERN SIE SICH
EINE KOSTENLOSE FACHBERATUNG

Mit der Beratungsaktion «Natur-Kur» wollen die Gemeinden Cham und Hünenberg Gartenbesitzer motivieren, mehr Natur in private Gärten zu bringen und einen Beitrag zur Förderung der Artenvielfalt zu leisten. Wer in Cham oder Hünenberg wohnt, kann von einer kostenlosen Fachberatung profi-

tieren. Interessiert? **Bitte melden Sie sich an bei Urs Felix (Gemeinde Hünenberg) Telefon 041 784 44 54, urs.felix@huenenberg.ch, bis Ende Oktober 2017.** Die Fachperson von Pro Natura wird mit Ihnen Kontakt aufnehmen und in einem Telefongespräch werden Ihre Bedürfnisse und Wünsche diskutiert. Wenn Sie in Ihrem Garten naturnahe Massnahmen umgesetzt haben, bekommen Sie als Geschenk einen Apéro-Korb oder einen Gutschein für Wildpflanzen im Wert von 100 Franken. Dadurch wird Ihr privates Engagement gewürdigt. Falls

gewünscht, erhalten die Gartenbesitzer ein Schild, das auf ihren naturnahen Garten aufmerksam macht.

VERANSTALTUNG ZUR NATUR-KUR

Sonntag, 21. Mai 2017, 14.00 – 16.30 Uhr
 Silvia Meister Gratwohl, SRF 1 Garten-Ratgeberin, macht an diesem Info-Anlass an ihrem Marktstand beim Ziegelei-Museum an der Sinerstrasse in Hagendorn spannende Ausführungen zu den Glockenblumen in der Schweiz.

EINBLICK
 Das Hünenberger Magazin

Impressum

Redaktion/Produktion: Guido Wetli, Gemeindeschreiber, Chamerstrasse 11, Postfach 261, 6331 Hünenberg. Telefon: 041 784 44 00; Telefax: 041 784 44 99. Mail: info@huenenberg.ch
 FT-communications, Postfach 751, 6331 Hünenberg. Telefon: 079 340 68 34. Mail: truetsch@ft-communications.ch

Herausgeberin: Gemeinde Hünenberg, Chamerstrasse 11, Postfach 261, 6331 Hünenberg.

Gestaltung: Marcel Dahinden, Visual Studio, Langweid 1, 6333 Hünenberg See. Telefon: 041 743 24 43. Mail: dahinden.marcel@visual-studio.ch

Fotografie: Andreas Busslinger, Schmidhof 2, 6340 Baar. Telefon: 041 761 79 51. Mail: andy.busslinger@bluewin.ch, www.andreasbusslinger.ch

Druck: Druckerei Ennetsee, Bösch 35, 6331 Hünenberg, Telefon: 041 781 22 44

Inserate: Rolf Brügger Medienberatung, Alpenblick 10, 6330 Cham. Telefon: 041 781 57 57; Telefax: 041 781 57 58. Mail: rolf.bruegger@bruegger-medien.ch

Mediendaten: Erscheint viermal jährlich: Februar, Mai, August, Oktober. Inserate- und Redaktionsschluss jeweils zwei Monate vor Erscheinen.

Auflage: 4'500 Exemplare, in alle Haushaltungen der Gemeinde Hünenberg.

Titelbild: Motivierte Kinder des TV Hünenberg freuen sich auf den Jugitag.



Gemeinde Hünenberg

EINBLICK 2/2017

4-5

SO SOLL SICH HÜNENBERG ENTWICKELN



2040 sollen in der Gemeinde Hünenberg laut Prognose des Bundes 10'500 Personen ständig wohnen. Das sind rund 2'500 mehr als heute. Dies entspricht laut Gemeinderat Thomas Anderegg einer jährlichen Wachstumsrate von 0,8 Prozent. Dies sei für Hünenberg realistisch, denn seiner Meinung nach soll Hünenberg eine dörfliche Gemeinde bleiben.

6

ZENTRUMSÜBERBAUUNG



Die Überbauung Maihölzli steht vor wichtigen Entscheiden. Am 27. Juni 2017 wird die römisch-katholische Kirchgemeinde Cham-Hünenberg über einen Landtausch mit dem Investor der Überbauung Maihölzli befinden. Und am 24. September 2017 werden die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger der Gemeinde Hünenberg an der Urne über den Bebauungsplan und die Zonenplanänderung entscheiden müssen.

7

WIE ES MIT DER UMFÄHRUNG CHAM-HÜNENBERG WEITERGEHT



124 Einsprachen gegen die Umfahrung Cham-Hünenberg sind im Frühsommer 2015 bei der Baudirektion des Kantons Zug eingegangen. In der Zwischenzeit wurden alle Gespräche geführt. In den nächsten Wochen wird der Baudirektor die Baubewilligung sowie die weiteren Behörden werden über alle anderen nötigen Bewilligungen entscheiden. Renate Huwyler, Gemeinderätin in Hünenberg, zeigt sich über diesen weiteren Schritt erfreut.

8-9

REISE NACH TANSANIA



Die Einwohnergemeinde Hünenberg und die Pfarrei Heilig Geist unterstützen seit vielen Jahren die Projekte von Richard Balmer in Tansania. Sechs Hünenberger machten sich Ende Oktober 2016 auf, um sich direkt vor Ort ein Bild über sein Wirken in Tansania zu machen. Als Reiseführer stellte sich Richard Balmer gleich selber zur Verfügung.

10

DER VEREIN



Der Veloclub Hünenberg wurde 1978 gegründet und zählt heute 70 Aktivmitglieder und rund 30 Gönner- und Passivmitglieder. Der Verein ist übers ganze Jahr sportlich aktiv, denn der Radsport hat sich in den letzten Jahren stark zu einer Ganzjahressportart entwickelt.

13

MÜTTER- UND VÄTERBERATUNG



Die Mütter- und Väterberatung Hünenberg unterstützt Eltern und Bezugspersonen in Fragen zur körperlichen, seelischen und geistigen Entwicklung des Kindes. Sie begleitet die Eltern im Zusammenleben mit ihren Kindern und berät sie in den verschiedensten Fragestellungen.

15

JUGITAG IN HÜNENBERG



Für die Kinder und Jugendlichen ist der Zuger kantonale Jugitag der Höhepunkt ihres Turnjahres. Am 21. Mai 2017 findet er wieder in Hünenberg statt. Für die Organisation verantwortlich ist der TV Hünenberg.



Liebe Hünenbergerinnen und Hünenberger

WIE ENTWICKELT SICH HÜNENBERG?

Was löst diese Frage in Ihnen aus? Erwartungen, Hoffnungen, Ängste – oder ein bisschen von allem? Dem entsprechend unterschiedlich dürften die Antworten auf die Frage ausfallen.

Es soll frischen Wind geben in Hünenberg. Attraktive Einkaufsmöglichkeiten in einem lebendigen Zentrum und auf dem künftigen Zythus-Areal, dörflich und doch zeitgemäss, traditionell und modern zugleich soll es sein, denkt der eine. Andere wünschen sich bezahlbaren Wohnraum in Hünenberg, sowohl für Familien wie auch für Singles. Wieder anderen ist eine ruhige Wohnlage wichtig, mit ÖV-Anschluss in der Nähe. Der barrierefreie Zugang zu den öffentlichen Gebäuden und der Schwatz im nahen Dorfladen sind ebenso Anliegen wie die Förderung von altersgerechten Wohnungen oder eine zeitgemässe Infrastruktur für unsere Kinder. Es soll aber nicht alles verbaut werden, schliesslich gilt es, dem wertvollen Naherholungsgebiet entlang der Reuss oder dem Zugersee Sorge zu tragen.

Die eingangs gestellte Frage bringt aber nicht nur viele Antworten, sondern viele weitere Fragen mit sich: Was wird diese «bauliche Entwicklung» kosten und wie bezahlen wir das? Was würde es kosten, mit Investitionen länger zuzuwarten? Heisst «günstiger Bauen» auch Sparen? Heisst «Entwicklung» automatisch auch Wachstum? Liegt die Lösung in der sogenannten Verdichtung – was ist das überhaupt? Wird damit alles nur grösser oder höher?

Für Diskussionsstoff ist gesorgt. Machen Sie von den Mitwirkungsmöglichkeiten Gebrauch, wie es viele schon eindrücklich bei der «Zukunftskonferenz» vor wenigen Jahren oder beim kürzlich durchgeführten Workshop zur Gestaltung des Zythus-Areals taten. Die Interessen sind sehr vielfältig und erfordern von allen Beteiligten zweifellos Kompromissbereitschaft. Hünenberg kann sich nur in gemeinsamer Arbeit entwickeln. Bauen wir zusammen an einem Hünenberg, auf das wir stolz sein dürfen und in dem wir gerne daheim sind.

Thomas Anderegg,

Gemeinderat, Vorsteher Abteilung Bau und Planung

Wird Hünenberg im Jahr 2040 eine Stadt?

Thomas Anderegg, Hünenberg zählte (Stand 2016) 8'827 Einwohnerinnen und Einwohner. 2040 sollen es laut Prognosen 10'500 sein. Wird Hünenberg eine Stadt?

Thomas Anderegg: Hünenberg wird mit seinen Dorfteilen – Dorf und See sowie Unterhünenberg – auch mit einer Einwohnerzahl von 10'500 eine dörfliche Gemeinde bleiben. Ein Dorfleben in Stadtnähe hat sehr reizvolle Aspekte und bietet Lebensqualität. Diese wollen wir unbedingt erhalten.

Das Thema Verdichtung wird die Gemeinde stark beschäftigen.

In der Tat, aber nicht nur in Hünenberg. Im Zentrum der Teilrevision des Raumplanungsgesetzes des Bundes stehen ein sorgsamer Umgang mit dem Boden, die massvolle Festlegung von Bauzonen und das Streben nach kompakten Siedlungen. Dörfer und Städte sollen sich nach innen weiter entwickeln, beispielsweise durch verdichtetes Bauen oder durch Schliessen von Baulücken. Dagegen hat kaum jemand in der Bevölkerung etwas einzuwenden. Wenn aber der Nachbar sein Haus mit einem konkreten Bauprojekt aufstocken möchte, stösst diese innere Verdichtung oft auf Widerstand.

Ist die Zahl 10'500 aus Ihrer Sicht realistisch?

Eine jährliche Wachstumsrate von 0,8 Prozent bei der Einwohnerentwicklung ist realistisch, auch wenn sie im Moment sogar rückläufig ist. Bei einem tieferen Wachstum bestünde die Gefahr fehlender Steuereinnahmen, ein höheres Wachstum würde allenfalls Neueinzonungen bedingen.

Das ist ein Wachstum von rund 2'500 Personen auf eine Zeit von 23 Jahren oder rund 87 Personen pro Jahr. Nicht gerade viel.

Der Gemeinderat befürwortet im Einklang mit der Bevölkerung ein gemässigttes Wachstum in diesem Rahmen. Der heute geltende Zonenplan von Hünenberg aus dem Jahr 2004 basiert auf einer

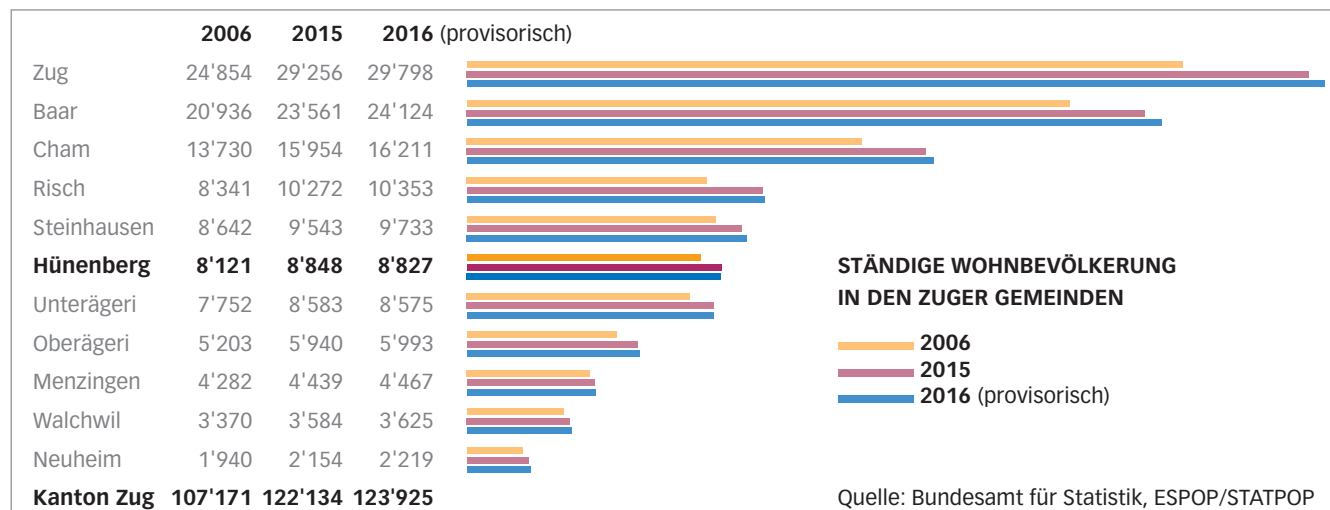
Kapazität von rund 9'350 Einwohnern und 4'200 Arbeitsplätzen. Ein darüber hinaus gehendes Wachstum bedingt nicht nur, dass die bestehenden Bauzonen optimal ausgenützt werden, sondern auch, dass eine innere Verdichtung stattfinden kann. Sowohl bei der Optimierung von eingezonten Grundstücken wie auch bei einer inneren Verdichtung ist die Gemeinde wesentlich auf die Bereitschaft der betroffenen Grundeigentümer angewiesen.

In der Gemeinde Hünenberg sind 183 Hektaren als Bauland eingezont. 12,1 Prozent oder rund 22 Hektaren sind noch nicht überbaut. Wie ordnen Sie diese Zahl ein – viel oder für die Zukunft eher wenig?

22 Hektaren entsprechen etwa 22 grossen Fussballfeldern. Das scheint gar nicht so wenig zu sein. Bedenkt man, dass jede Einwohnerin und jeder Beschäftigte in Hünenberg rund 100 Quadratmeter Bauzonenfläche konsumiert, würden diese 22 Hektaren Platz für 2'200 Personen bieten.

Wie sieht Hünenberg in Zukunft aus?

Diese Frage wurde der Hünenberger Bevölkerung vor rund fünf Jahren an der Zukunftskonferenz ebenfalls gestellt. Dabei kristallisierte sich heraus, dass das Dorfzentrum einer «Frischzellenkur» unterzogen werden müsste. Diese Chance bietet sich uns nun mit dem Bebauungsplan Maihölzli, über welchen wir am 24. September 2017 abstimmen werden. Bauliche Entwicklung bedeutet nicht immer nur Wachstum, sondern auch Werterhaltung und -steigerung, im Idealfall aber auch eine qualitative Verbesserung. Ich denke dabei auch an die Möglichkeiten, welche sich für Hünenberg See beim Zythus-Areal ergeben werden, wo der Kanton sein Grundstück mit einer qualitätsvollen Bebauung entwickeln und im Baurecht veräussern möchte. Die Gemeinde ist eng in den Planungsprozess eingebunden.





Im Gewerbegebiet «Bösch/Rothus» haben sich viele namhafte Firmen niedergelassen.

Beide Projekte werden das Bild von Hünenberg markant verändern.

Ja, sowohl der Dorf- wie auch der Seeteil von Hünenberg sollen ein neues Zentrum erhalten. Dazu braucht es die Bereitschaft und Offenheit für Neues. Ich bin optimistisch und überzeugt, dass die Hünenberger Bevölkerung diesen Projekten positiv gesinnt sein wird. Das Interesse an der Gestaltung unseres Dorfes ist jedenfalls gross, wie die Zukunftskonferenz vor fünf Jahren und auch der gut besuchte Workshop zur Gestaltung des Zythus-Areals im letzten September gezeigt haben. Massgeblich zum Dorfbild beitragen werden auch die flankierenden Massnahmen im Zusammenhang mit der Umfahrung Cham-Hünenberg und der Abklassierung von Kantons- in Gemeindestrassen sowie damit einhergehende Auswirkungen.

Und wie sieht nun Ihr Hünenberg der Zukunft aus?

Persönlich sehe ich Hünenberg weiterhin als Gemeinde mit überwiegendem Dorfcharakter, wenngleich im Seeteil mit dem Stadtbahnanschluss durchaus auch vereinzelte städtische Elemente denkbar sind.

In Walchwil konsumiert jede Einwohnerin und jeder Beschäftigte 146 Quadratmeter Bauzonenfläche. Hünenberg liegt mit 106 Quadratmetern deutlich höher als Zug (61 m²) oder Baar (77 m²).

Bewusst gesteuert?

Dies ist nicht bewusst gesteuert; die Zahlen erstaunen aber nicht. Zug und Baar sind städtisch und deshalb dichter überbaut. In Hünenberg findet man dagegen viele Einfamilienhäuser mit dazugehörigem Umschwung. Interessant wird sein, wie sich diese Zahlen weiterentwickeln werden: Einerseits nimmt insbesondere der «Wohnflächenkonsum» pro Person stetig zu, andererseits will man diesem Trend mit zunehmender Verdichtung entgegensteuern.

16,7 Prozent der Einwohner sind Ausländer. Die niedrigste Zahl im ganzen Kanton. Wie erklären Sie sich das?

Die tiefen Zahlen sind zum Teil historisch bedingt. Hünenberg hatte schon immer eine sehr tiefe Ausländerquote. Zudem verfügt

Hünenberg über eher wenige Mietwohnungen, dafür über einen hohen Anteil an Eigentumswohnungen und Eigenheimen, die für viele Ausländerinnen und Ausländer gar nicht erworben werden können (Niederlassungsbewilligung).

Weiter zunehmen werden im Kanton Zug auch die Beschäftigungszahlen.

Mir fällt in diesem Zusammenhang eine statistische Zahl auf: Im Kanton Zug beträgt die gesamte Fläche der Arbeitszonen 288 Hektaren; davon sind noch 63,6 Hektaren oder 22,1 Prozent unbebaut. Die Gesamtfläche der Arbeitszonen in Hünenberg beträgt 31,2 Hektaren, wovon aber lediglich noch 10,9 Prozent unbebaut sind. Das ist prozentual der zweittiefste Wert im Kanton Zug.

Die Zahl der Beschäftigten soll in Hünenberg bis 2040 von 6'854 (Stand 2014) auf rund 7'500 zulegen. Wo verfügt denn die Gemeinde noch über Entwicklungspotenzial?

Bei der Arbeitsplatzentwicklung gehen wir von einem Wachstum von 1 Prozent jährlich aus. Das würde bedeuten, dass die Zahl der in Hünenberg Beschäftigten bis ins Jahr 2040 auf rund 7'900 ansteigen würde. Im Gewerbegebiet «Bösch/Rothus» haben sich viele namhafte Firmen niedergelassen, die Arbeitsplätze in der Gemeinde anbieten. Neben diesen sehr positiven Beispielen gibt es aber leider auch einige Parzellen, die schlecht oder gar nicht genutzt werden. Hier sind wir stark auf die Bereitschaft und Mitwirkung der Grundeigentümer angewiesen; andernfalls sind der Gemeinde bei der noch geltenden Gesetzeslage weitgehend die Hände gebunden. Die Teilrevision des Planungs- und Baugesetzes, die voraussichtlich Anfang 2019 in Kraft treten wird, soll diesbezüglich neue Möglichkeiten eröffnen. Grundsätzlich sind wir aber bestrebt, gemeinsame und einvernehmliche Lösungen zu finden.

ft



Mit einer neuen Überbauung wird das Zentrum aufgewertet.

Die Überbauung Maihölzli steht vor wichtigen Entscheiden

Das Siegerprojekt aus dem Wettbewerb von 2015 wurde gemäss den Anmerkungen der Jury überarbeitet. Auf dieser Basis konnten dann die Inhalte des Bebauungsplans formuliert werden. Nach der Vorprüfung durch den Kanton und den entsprechenden Anpassungen erfolgte im Februar und März 2017 die öffentliche Auflage. Die Urnenabstimmung findet am 24. September 2017 statt.

Bei all diesen Arbeiten wurde der Parkierung besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Der heutige Parkplatz im Dorfkern dient sowohl für die kirchlichen Anlässe (Messe, Beerdigungen) als auch für die Veranstaltungen im Saal «Heinrich von Hünenberg». Mit der Überbauung Maihölzli fallen diese oberirdischen Parkplätze weg. Sie werden in gleicher Zahl durch öffentlich nutzbare Parkplätze im Untergeschoss ersetzt, welche im Sinne der Mehrfachnutzung auch als Kundenparkplätze der Migros dienen. Da sich die Ladenöffnungszeiten und die kirchlichen Anlässe beziehungsweise die Anlässe im Saal «Heinrich von Hünenberg» nur selten überschneiden, macht diese Mehrfachnutzung Sinn und die Zahl der verfügbaren Parkplätze reicht gut aus. Bei absehbaren Spitzenbelastungen (beispielsweise bei einer grossen Beerdigung an einem Samstag-

vormittag) stehen die Parkplätze entlang der Zentrumstrasse zur Verfügung. Während der Bauzeit ist die Parkierung durch ein Provisorium auf der gemeindlichen Festwiese (Zentrumstrasse) sichergestellt.

DIE STILLE IM WALDFRIEDHOF SOLL SICHERGESTELLT SEIN

Im Rahmen der öffentlichen Auflage gab es erfreulicherweise nur wenige Einwenden, was für die Qualität der geplanten Überbauung spricht. Die Einwenden bezogen sich im Wesentlichen auf den Übergangsbereich zwischen der Überbauung und dem Waldfriedhof. Den Einwendern ist es ein grosses Anliegen, dass der Waldfriedhof weiterhin ein Ort der Ruhe und Stille bleibt. Der Gemeinderat wie auch die Bauherrschaft haben dieses Anliegen vertieft geprüft und den Einwendern Optimierungen

am Projekt vorgeschlagen. So soll das dem Waldfriedhof am nächsten gelegene Gebäude weiter nach Nord-Westen und somit vom Friedhof wegverschoben werden. Weiter werden an der Ostfassade keine Balkone oder Loggias erlaubt sein und die Bauherrschaft wird verpflichtet, mit zusätzlichen Bäumen das Gebäude vom Friedhof abzugrenzen.

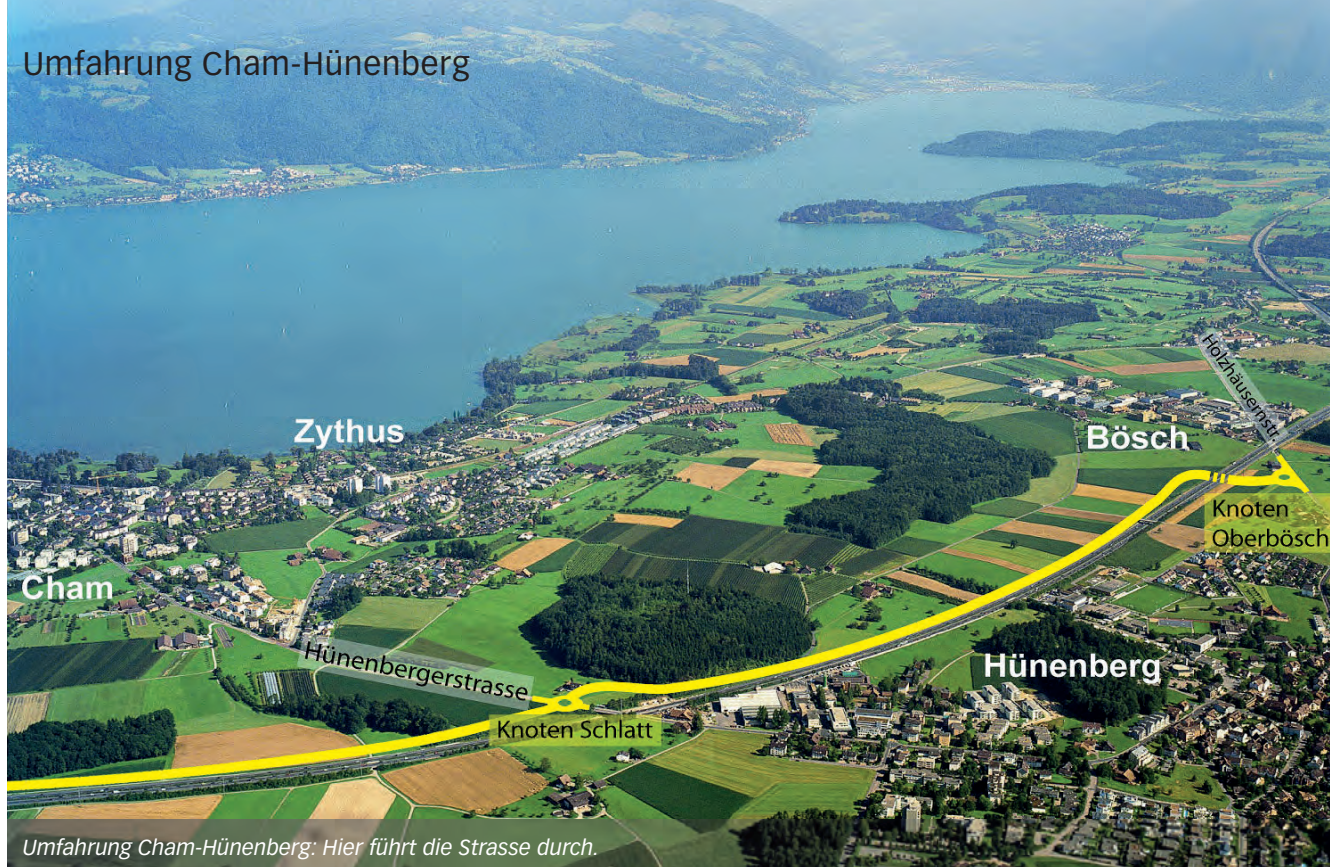
BEVORSTEHENDE ENTSCHEIDE DER KIRCH- UND EINWOHNERGEMEINDE

Im Verlaufe dieses Jahres stehen nun zwei wichtige Abstimmungen an. Bereits am 27. Juni wird die römisch-katholische Kirchengemeinde Cham-Hünenberg über einen Landtausch mit dem Investor der Überbauung Maihölzli (Jego AG) befinden. Vereinfacht dargestellt besteht das Tauschgeschäft darin, dass die Kirchengemeinde einen Teil ihres heutigen Grundstücks (Parkplatz) gegen eine schlüsselfertige Baute mit Kleinwohnungen und einem Begegnungsraum auf der verbleibenden Grundstücksfläche eintauscht.

Im Herbst kommen dann in der Einwohnergemeinde der Bebauungsplan und die Zonenplanänderung zur Abstimmung. Auf Grund der grossen Bedeutung dieses Geschäftes hat der Gemeinderat beschlossen, dieses der Bevölkerung an der Urnenabstimmung vom 24. September 2017 vorzulegen. Dieses Vorgehen bringt es mit sich, dass die in Hünenberg wohnhaften Mitglieder der römisch-katholischen Kirchengemeinde Cham-Hünenberg zweimal – allerdings mit unterschiedlichen Inhalten – zu diesem Geschäft abstimmen werden.

Gemeinderat und Kirchenrat sind überzeugt, mit diesen beiden Vorlagen eine Antwort auf die Erwartungen zur Stärkung und Aufwertung des Zentrums von Hünenberg geben zu können, die anlässlich der Zukunfts-Konferenz vom März 2012 gestellt wurden.

Jürg Inderbitzin, Projektleiter



Umfahrung Cham-Hünenberg: Es geht vorwärts

Insgesamt 124 Einsprachen sind gegen den Bau der Umfahrungsstrasse Cham-Hünenberg (UCH) im Frühsommer 2015 eingegangen. Die Baudirektion hat in der Zwischenzeit die Gespräche mit den Einsprechenden geführt. In einem nächsten Schritt wird der Baudirektor über die Baubewilligung und die weiteren Behörden werden über alle anderen Bewilligungen entscheiden. Gemeinderätin Renate Huwyler zeigt sich erfreut über den Fortschritt.

Drei Themen standen bei den Einsprechern im Mittelpunkt: Das autoarme Zentrum, der Lärm (Mehrverkehr, Lärmbelastung) und das Projekt ganz generell (grundsätzlich dagegen, lokale Beeinträchtigungen). Am umstrittensten war das autoarme Zentrum Cham. «Allerdings», so Baudirektor Urs Hürlimann, «braucht es flankierende Massnahmen, um den Durchgangsverkehr wie gewünscht auf die Umfahrungsstrasse zu leiten und Cham sowie Hünenberg vom Durchgangsverkehr zu entlasten.»

«CHANCE FÜR DEN GANZEN ENNETSEE»

Gemeinderätin Renate Huwyler zeigte sich in einer ersten Reaktion auf die Mitteilung der Baudirektion zufrieden. «Nach Inbetriebnahme der UCH werden die Luzernerstrasse im Seegebiet und die Chamerstrasse im Dorf vom Durchgangsverkehr entlas-

tet und neu zu Gemeindestrassen. Dies bietet uns neue Gestaltungsmöglichkeiten auf diesem zukünftigen gemeindlichen Strassenraum. Auf der anderen Seite muss die Eichmattstrasse als Sammelstrasse für die UCH Mehrverkehr schlucken, was aber schon immer so geplant war. Die neue Strasse wird nicht nur in Hünenberg, sondern in der ganzen Region andere Verkehrsströme generieren, was ich als Chance für den ganzen Raum Ennetsee betrachte. Wir machen uns jedenfalls schon heute laufend Gedanken, welche neuen Möglichkeiten sich uns mit der UCH eröffnen. Darum warten wir gespannt auf den weiteren Verlauf des Verfahrens.»

UCH NOCH IMMER ZEITGEMÄSS

Auch wenn seit dem Ja der Stimmberechtigten zur Umfahrung Cham-Hünenberg zehn Jahre vergangen sind, ist Baudirektor

Urs Hürlimann überzeugt, «dass die Umfahrung noch immer zeitgemäss ist.» Die verkehrstechnische Dimensionierung des Auflageprojekts fusse auf dem Zeithorizont 2030. Dabei seien die allgemeine Siedlungsentwicklung, der Ausbau des öffentlichen Verkehrs, die eidgenössischen und kantonalen Strassenprojekte mit verkehrlicher Relevanz für das Projekt UCH sowie alle bisher bekannten Planungen der Gemeinden Cham und Hünenberg berücksichtigt. Ergänzungen am Projekt müssen trotz der langen Vorphase kaum (ausser Giebfeldbrücke) vorgenommen werden. Die Umfahrung Cham-Hünenberg, so der Baudirektor, werde genügend Kapazitäten auch noch Jahre nach ihrer Inbetriebnahme aufweisen.

Der genaue Zeitpunkt für den Baustart steht noch nicht fest. Nach der Erteilung der Bewilligungen ist wohl damit zu rechnen, dass der Rechtsmittelweg beschritten wird. «Wir gehen deshalb davon aus, dass wir ca. 2021/2022 mit dem Bau beginnen können. Damit kann mit einer Eröffnung ca. im Jahr 2026 gerechnet werden.»

ft



Ein Besuch in Tansania bei den Projekten von Richard Balmer

Die Einwohnergemeinde Hünenberg und die Pfarrei Heilig Geist unterstützen seit vielen Jahren die Projekte von Richard Balmer in Tansania. Hier war der Hünenberger von 1969 bis 1978 als Entwicklungshelfer tätig. Seit seiner Pensionierung im Jahr 2006 engagiert er sich wieder stark in diesem afrikanischen Land, das flächenmässig 24 Mal grösser ist als die Schweiz und rund 50 Millionen Einwohner zählt.

Die sechs Hünenberger Peter Bieri, Richard Gander, Pierre Hayoz, Alois Rast, Corneli Schuler und Guido Wetli machten sich Ende Oktober 2016 auf, um sich direkt vor Ort ein Bild über das Wirken von Richard Balmer in Tansania zu machen. Als Reiseführer stellte sich Richard Balmer gleich selber zur Verfügung.

Nach vier Tagen auf Safari im Tarangire und Ngorongoro Nationalpark wanderten wir am Fuss des Kilimandscharos (5'895 Meter) durch den grünen Urwald hinauf zur Mandara-Hütte auf 2'750 Meter. Nach der Rückkehr staunten wir nicht schlecht, als ein rotes Fahrzeug mit Hünenberger Wappen vor unserem Hotel anhielt. Es handelte sich um das alte Hünenberger Feuerwehrfahrzeug, das 2010 den Franziskaner-Schwestern in Maua übergeben worden war. Die Schwestern liessen es sich nicht nehmen, uns persönlich zu begrüssen und für den nächsten Tag in ihr Kloster nach Maua einzuladen. Hier, am Hauptsitz der rund 100 Franziskaner-Schwestern in Tansania, wurden wir

buchstäblich mit Pauken und Trompeten empfangen. Die Mission war 1966 von drei jungen Schweizer Schwestern des Klosters Gerlisberg, Luzern, gegründet worden. In Tansania gibt es noch vier Aussenstationen, unter anderem in Sanya Juu und Mivumoni. In Sanya Juu hat Richard Balmer im Jahr 2004 eine grosse Bewässerungsanlage für die Landwirtschaft gebaut. Mit einem Sponsorenlauf sammelte die Hünenberger Oberstufe im Jahr 2003 Geld für die Realisierung dieser Anlage.

Nach einer Tagesfahrt durch halb Tansania trafen wir beim Eindunkeln in Mivumoni, in der Region Tanga, am indischen Ozean, ein. Alle Schwestern und rund 100 Schülerinnen empfingen uns mit einem fröhlichen Gesang und liessen uns unsere Strapazen vergessen. Für die nächsten drei Tage waren wir zu Gast bei den Schwestern und nahmen an ihrem Leben teil. Den zwölf Nonnen steht Schwester Agnes, promovierte Agronomin, als Oberin vor.

In Mivumoni hat der Staat den Schwestern ein Landstück von 300 Hektaren zur Verfügung gestellt, um ein Ausbildungszentrum für junge Menschen aufzubauen. Von Anfang an begleitete Richard Balmer die Schwestern bei der Realisierung ihrer Projekte. Das erste Gebäude entstand 2003 und diente den Schwestern als Unterkunft. 2009 wurde eine Schule für Handwerk, Haus- und Landwirtschaft gegründet. Bis ins Jahr 2013 unterrichtete Richard Balmer, der fliessend Swahili spricht, selber während zwei Monaten jährlich das Fach Landwirtschaft. Seit 2009 betreiben die Schwestern auch eine Krankenstation. Bis zu 40 Patienten kommen hier täglich vorbei und lassen sich behandeln.

Auf Wunsch der tansanischen Regierung begannen die Schwestern im Jahr 2013 mit dem Bau einer Sekundarschule für Mädchen. Die Handwerkerschule wurde aufgegeben, soll aber in den nächsten Jahren von den benachbarten Kapuzinern weitergeführt werden. Die Ausbildung an der Sekundarschule mit Hauptrichtung Landwirtschaft dauert vier Jahre. Im Januar 2016 wurde mit einer Klasse von rund 35 Mädchen gestartet. Jedes Jahr soll nun eine weitere Klasse dazu kommen bis es für jede der vier Stufen eine Klasse gibt. Im Endausbau werden



rund 150 Schülerinnen dieses Internat besuchen. Im Moment befindet sich noch ein Gebäude im Bau, in dem die Administration und das Lehrerzimmer untergebracht werden sollen. Später soll noch ein Lehrerhaus mit Wohnungen für die vier zivilen Lehrpersonen dazu kommen. Der Bau des Campus wurde nebst der Gemeinde Hünenberg und der Pfarrei Heilig Geist auch vom Kanton Zug massgeblich unterstützt.

Der Lehrplan, wenn man dem so sagen kann, wird vom Staat vorgeschrieben. Nebst Geschichte, Geografie, Physik, Chemie, Mathematik, Biologie, Sozialkunde und Landwirtschaft werden auch Sprachen wie Suaheli und Englisch unterrichtet. Wir konnten feststellen, dass die Mädchen im Englisch schon über ein beachtliches Niveau verfügen. Als wir dem Internat einen Besuch abstatteten war gerade Samstag und damit grosser Washtag; d.h. die Mädchen müssen ihre Kleider jeweils selber waschen! Eigentliche Duschen gibt es im Übrigen nicht: Für die Körperpflege giesst man sich einfach einen Eimer Wasser über den Kopf!

Der Besuch der Sekundarschule kostet 900 US-Dollar pro Schuljahr. Viele Familien können diesen Betrag nicht aufbringen, so dass talentierte Mädchen leider von dieser Schule ausgeschlossen sind. Dem wollen wir entgegenwirken und haben beschlossen, das Schulgeld für insgesamt acht Mädchen aus armen Familien zu übernehmen (pro Jahrgangsklasse zwei).

Viel Energie wird von den Schwestern auch in die Arbeit auf dem Feld investiert. Hier wachsen u.a. Reis, Mais und Bohnen, welche die wichtigsten Nahrungsmittel sind. Zusammen mit Richard Balmer – von den Schwestern liebevoll «Baba Richardi» – genannt, wurde zudem eine Plantage mit 750 Orangenbäumen angelegt und ein grosser Teak-Wald angepflanzt. Die Schwestern haben auch einen eigenen Landwirtschaftsbetrieb mit rund 180 Kühen. Der Stall konnte dank Unterstützung vor allem aus Hünenberg 2008 in Betrieb genommen werden. Ebenfalls zur Anlage gehört ein Zeckenbad. Da müssen alle Kühe einmal pro Woche hindurch, was jeweils ein ganz besonderes Schauspiel ist. Die 180 Kühe machen auch ordentlich Mist und dieser wird in einer Biogas-Anlage in Energie umgewandelt. Die Biogas-Anlage mit Knowhow aus Hünenberg ist ein Pionierprojekt und wurde bewusst sehr einfach konstruiert. So wird das Rührwerk beispielsweise von einem umgebauten Schweizer Armeevelo angetrieben.

Zum Abschluss unserer Reise erhielten wir uns noch einige Tage am indischen Ozean. An ursprünglichen, vom Massentourismus noch verschonten Stränden konnten wir unsere vielen Erlebnisse und Eindrücke nochmals Revue passieren lassen. Ganz besonders beeindruckt waren wir von der Lebensfreude und Herzlichkeit der tansanischen Bevölkerung. Das Engagement von Richard Balmer in diesem schönen, aber armen Land ist einfach nur phantastisch. Was die Schwestern

in Mivumoni leisten, löste bei uns grosse Bewunderung und Anerkennung aus. Auch wenn in der kurzen Zeit seit der Gründung der Schule viel realisiert worden ist, bleibt noch manches zu tun. Wir können mit Überzeugung sagen, dass sich das Engagement unserer Gemeinde in jeder Beziehung gelohnt hat und sich auch in Zukunft sicher lohnen wird. Danke an alle Spenderinnen und Spender – asante sana!

Guido Wetli, Gemeindeschreiber

Weitere Informationen:
WWW.karibu-tanzania.ch

Bildlegenden:

- 1** Die Reisegruppe mit Massais: v.l.n.r. Richard Gander, Richard Balmer, Peter Bieri, Cornel Schuler, Alois Rast, Guido Wetli, Pierre Hayoz.
- 2** Musikalischer Empfang in Maua.
- 3** Schwester Agnes, die Oberin von Mivumoni an einem Mangobaum.
- 4** Guido Wetli mit dem alten Hünenberger Feuerwehrfahrzeug.
- 5** Richard Balmer als «Massai» geehrt.
- 6** Pierre Hayoz versucht sich an einer der alten Nähmaschinen.
- 7** Die Reisegruppe vor einem riesigen Affenbrotbaum (Baobab).
- 8** Bei der Mandara-Hütte auf 2'750 Metern.
- 9** Das neue Schulgelände der Sekundarschule.



Die stolzen «Veloclübler».

Veloclub Hünenberg

Der Veloclub Hünenberg wurde 1978 gegründet und zählt heute 70 Aktiv- sowie rund 30 Gönner- und Passivmitglieder. Der Verein ist übers ganze Jahr sportlich aktiv, denn der Radsport hat sich immer mehr zu einer Ganzjahressportart entwickelt. Während der Herbst- und Wintermonate halten sich alle fit: Biken, Joggen, Langlauf, Fitness oder Spinning stehen auf dem Programm.

Im Frühjahr, wenn die ersten warmen Sonnenstrahlen den Ennetsee aus dem Winterschlaf wecken, trifft man die ersten Mitglieder bereits beim leichten Aufbautraining auf den Strassen des Kantons an. Traditionell wird die neue Saison jeweils Mitte März eröffnet. Seit zwei Jahren findet vor der ersten offiziellen Ausfahrt eine Velosegnung statt, welche auch bei den umliegenden Veloclubs auf grosses Interesse stösst.

Je länger die Tage werden und je schöner das Wetter wird, umso mehr wird das Training intensiviert. Mit Trainingsfahrten am Mittwochabend sowie einer längeren Ausfahrt am Samstag bietet der Verein für jeden Geschmack etwas. Im April/Mai heisst es dann jeweils: Koffer packen. Für eine Woche geht es ab in den Süden, um sich in wärmeren Gefilden die Fitness für den Sommer zu holen. Ob auf Mallorca, Zypern, Italien oder auf den Kanaren, es wird fleissig an der Form gefeilt.

Weil wir unsere Begeisterung für das Velofahren auch an die Jugend und den Nachwuchs weitergeben möchten, führen wir seit 34 Jahren das Race of Unicorns, den Hünenberger Velotag, durch. In diesem Jahr findet das Race of Unicorns am 20. Mai 2017 statt. Für Kinder vom Vorschulalter bis zur 6. Klasse werden Rennen durchgeführt und für Familien gibt es eine Familienstafette. Interessierte können sich direkt über die Homepage <http://raceoftheunicorns.ch> informieren und anmelden.



Jeweils im Juni wird ein Weekend mit attraktiven und anspruchsvollen Ausflugszielen organisiert. Dieses Jahr führt die Route ins Berner Oberland.

Den sportlichen Saisonabschluss bildet im September immer unser «Gmütlich Richtig», bei welchem die Rennvelosaison mit einer gemütlichen Ausfahrt abgeschlossen wird. Im Anschluss daran organisieren zwei Mitglieder noch ein gemütliches Beisammensein, bei welchem wir die Saison Revue passieren lassen.

Der Herbst gibt Anlass, die Bikerschuhe vermehrt anzuschlappen, um den Alltag hinter sich zu lassen und unsere herrlichen Wald- und Hügellandschaften zu geniessen. In einem Vereins-Weekend erkunden wir auch andere Schweizer Regionen.

Im 2018 werden wir unser 40-Jahr-Jubiläum feiern. Ein OK hat mit der Planung begonnen, um in unserem Jubiläumsjahr einige spannende und interessante Überraschungen in sportlicher und gemüthlicher Hinsicht vorzubereiten.

Wir freuen uns auf eine sportliche und vor allem unfallfreie Velosaison 2017.

Besuchen Sie auch unsere Homepage auf www.veloclub-huenenberg.ch. Dort finden Sie weitere Infos und Berichte sowie Fotos von unserem Vereinsleben. Alle, die Freude am Rennvelofahren oder Mountainbiken haben, sind bei uns herzlich willkommen!

Für den Veloclub Hünenberg:
Ueli Christen



Die Spieler lassen sich feiern.

Der EVZ wird 50-jährig – und kommt nach Hünenberg

Bereits seit 2012 engagiert sich der EVZ mit der Aktion Fit4Zug für die Gesundheit der Zuger Bevölkerung. Zusammen mit den Spielern der ersten Mannschaft und Zuger Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft wurden seither jedes Jahr an fünf oder sechs Sportabenden im Mai und Juni kostenlos verschiedene Aktivitäten wie Biken, Joggen, Crossfit, Unihockey oder Inlineskaten durchgeführt, an denen sich jedermann beteiligen konnte.

FITTESTE ZUGER GEMEINDE GESUCHT – FIT4HÜNENBERG

Im Jubiläumsjahr «50 Jahre EVZ» wird das normale Fit4Zug-Programm mit einer Roadshow in allen elf Zuger Gemeinden kombiniert. Um möglichst viele Leute zum Mitmachen zu animieren, lanciert der EVZ einen sportlichen Wettkampf unter den elf Zuger Gemeinden. Die Gemeinde, die proportional zur Einwohnerzahl am meisten Teilnehmende zusammenbringt, wird von der Zuger Gesundheitsdirektion ausgezeichnet und mit einem attraktiven Preis belohnt. Die Teilnahme ist kostenlos und eine Anmeldung nicht nötig.

ERLEBE DIE VIZE-SCHWEIZERMEISTER AM DONNERSTAG, 22. JUNI, HAUTNAH IN HÜNENBERG

Die erste Mannschaft mit allen Stars ist mit dem offiziellen Teamcar am Donnerstag, 22. Juni, ab 19.00 in Hünenberg zu Gast. Die Zuger NLA-Cracks führen mit Jung und Alt, Frau und Mann eine Fitnesslektion durch. Nach dem Sport gibt es genügend Zeit für Autogramme und Fotos mit den Spielern. Zudem erhält jeder ein kleines Überraschungsgeschenk. Die Versicherung ist Sache der Teilnehmenden. Bei schlechtem Wetter findet der Anlass in der Dreifachhalle Ehret statt. Es ist dies eine einmalige Chance, mit Familie, Verwandten und Bekannten die Hockeystars hautnah zu erleben. Wir freuen uns auf jede Person, die am 22. Juni mithilft, dass Hünenberg im sportlichen Vergleich mit den anderen Zuger Gemeinden brillieren kann.

Für die Gemeinde Hünenberg:
Urs Felix

Anlässe

Seeclub Hünenberg – zwei grosse Sommer-Events

Brunch und Segeln am See – 25. Juni 2017



Geniessen Sie mit der Familie einen entspannten Brunch direkt am See. Zudem besteht für Kinder die Möglichkeit, kostenlos die ersten Versuche im Segeln zu unternehmen.

Brunch: von 09.30 bis 13.00 Uhr

Kosten: 18 Franken pro Person.

Kinder bezahlen 1 Franken pro Lebensjahr

Segeln: Alberto Casco, Präsident Swiss Optimist, und seine ganze Familie stehen bei jeder Witterung zur Verfügung, um den Kindern das Segeln näher zu bringen. Diese Initiative wird von Swiss Sailing und «New Kids on the Water» unterstützt. <http://nkotw.swiss-sailing.ch/vorstellung/>



Kino am See – 18./19. August 2017

Dieser beliebte Anlass jährt sich dieses Jahr bereits zum fünften Mal. Mit einem Nachtessen vor dem Film und Barbetrieb nach Filmschluss kann man den Sommerabend am See geniessen. Auch dieses Jahr werden wir mit je einem Film am Freitag und Samstag zu begeistern wissen – und wer weiss, vielleicht gibt es zum Jubiläum noch etwas Besonderes.

Eintritt: gratis (freiwillige Kollekte)

Essen/Barbetrieb: ab 18.30 Uhr

Filmbeginn: nach 21.00 Uhr, beim Eindunkeln

Weitere Informationen zu diesen Anlässen und zum Seeclub Hünenberg auf: www.seeclubhuenenberg.ch

MALER GEHRINGER

Maler- und
Tapezierarbeiten

Alter Hubelweg 4
6331 Hünenberg

+41 79 341 86 43
info@malergehringer.ch
www.malergehringer.ch

Post Hünenberg Dorf – wie weiter

Die Gewerkschaft der Postangestellten (Syndicom) sieht die Poststelle Hünenberg Dorf gefährdet. Die Zuger Zeitung hat darüber am 19. Januar dieses Jahres berichtet. Trotz Dementi der Schweizerischen Post AG scheint dieses Szenario nicht abwegig, zumal die Post seit einiger Zeit einen strikten Sparkurs fährt und ihr Filialnetz ausdünnert. So ersetzt die Post an vielen Orten bestehende Filialen durch Agenturen. Agenturen, die notabene nicht über den gesamten bisherigen Service verfügen.

Mit der Poststelle in Cham erfüllt die Post ihren gesetzlichen Auftrag auch für Hünenberg: Neunzig Prozent der Hünenberger Bevölkerung erreicht die Filiale im Neudorf mit dem ÖV oder zu Fuss in weniger als 20 Minuten. Ausserdem zählt unsere Gemeinde weniger als 20'000 Einwohner und ist nicht der Hauptort des Kantons. So scheint der Fall zumindest aus rein ökonomischer und rechtlicher Sicht klar. Die Poststelle im Dorf wäre damit nicht gesichert.

Ist das wirklich ein Problem oder einfach nur öffentlichkeitswirksame Panikmache einer Gewerkschaft? Im Zythus betreibt die Post be-

reits eine Postagentur. Sendungen können dort unkompliziert aufgegeben und abgeholt werden. Soweit so gut. Aber: Amtliche Sendungen oder Einzahlungen können dort nicht oder nur beschränkt getätigt werden – das ist nur in ordentlichen Poststellen möglich.

Was bedeutet das? Während der Zahlungsverkehr online von zu Hause aus erledigt werden kann, würde beim Abholen einer amtlichen Urkunde in Zukunft kein Weg an der Poststelle in Cham vorbeiführen. Die Leidtragenden einer Schliessung der Post in Hünenberg wären in erster Linie ältere Personen: Für sie sind kurze Wege und direkte Kundenbetreuung ein echtes Bedürfnis. Auch die arbeitende Bevölkerung wäre davon negativ betroffen. Wer eine Poststelle aufsuchen muss, wird dies zu Stosszeiten oder am Samstagmorgen im ohnehin verkehrsbelasteten Cham erledigen müssen, anderes lassen die Öffnungszeiten der Post nicht zu.

Wohlstand, Lebensqualität und wirtschaftliche Prosperität haben ihre Grundlage nicht nur in tiefen Steuern. Vielmehr gehören u.a. auch vorzügliche Dienstleistungen dazu. Deshalb



Remo Peduzzi, Kantonsrat CVP Hünenberg.

haben meine Hünenberger CVP-Kollegin Anna Bieri und ich im Kantonsrat ein Postulat eingereicht, mit dem wir den Zuger Regierungsrat beauftragen, sich zusammen mit den Gemeinden für ein flächendeckendes Poststellennetz in unserem Kanton einzusetzen und damit auch die Existenz der Post in Hünenberg zu sichern. Mit dieser Forderung wollen wir den Regierungsrat verpflichten, mit einer dezidierten und klaren Haltung die legitimen Interessen der Zuger Bevölkerung bei der schweizerischen Post AG zu verteidigen.

Remo Peduzzi, Kantonsrat CVP Hünenberg



Der Hüpfer – ein Gewinn für Hünenberg

Hüpfer und Themenweg sind aus Hünenberg nicht mehr wegzudenken. Kaum ein Mittwochnachmittag oder Wochenende, an dem nicht mindestens eine Familie an den Grillstellen auf dem höchsten Punkt von Hünenberg, dem Hüpfer, grilliert. Der im Jubiläumsjahr von Hünenberg 2014 erstellte

Erlebnis-Waldpfad erfreut sich grösster Beliebtheit, wie der Präsident des Vereins Hü+, alt-Gemeindepräsident Hans Gysin, anlässlich der Saisonöffnung festhalten durfte. Weitere Infos unter www.hueplus.ch

Patricia Diermeier Reichardt



Chamerstr. 46, Hünenberg
www.landihuenenberg.ch
 041 780 16 92

Landi Laden

Alles für Garten, Freizeit & Hobby
 Grosser Getränkemarkt
 Produkte aus der Region
Getränke - Festlieferungen

Agrola-Tankstellen

Steinhausen + Hünenberg

Agrola Heizöl

aktuelle Tagespreise



**Leidenschaft vereint
mit Know-how**

Tobias Schelbert
 Eidg. dipl. Elektroinstallateur

Schlattwäldli 2
 6331 Hünenberg
 Tel. +41 (0)41 830 10 00
info@ts-elektroag.ch, www.ts-elektroag.ch





Sabrina Lütold.

Mütter- und Väterberatung

DER VEREIN

«punkto Jugend und Kind – kjbz» ist ein Verein mit Sitz in Baar und ist hervorgegangen aus der Fusion zwischen den Vereinen «punkto Jugend und Kind» sowie dem Verein «Kinder- und Jugendberatung Zug». Er arbeitet im Auftrag der Direktion des Innern, der Gesundheitsdirektion des Kantons Zug sowie der Zuger Gemeinden. Ziel und Zweck des Vereins ist das Wohl der Kinder und Jugendlichen.

Der Verein führt die Zuger Fachstelle für Kinder, Jugendliche und Familien mit den Bereichen Jugend- und Familienberatung, Mütter- und Väterberatung und Jugendförderung sowie die Fachstelle Kinder- und Jugendberatung in Zug.

Hier bekommen Mütter und Väter Rat

Die Mütter- und Väterberatung ist das Beratungsangebot für Eltern von Säuglingen und Kleinkindern bis fünf Jahre. Wir haben Sabrina Lütold, Mütter- und Väterberaterin, nach ihren Aufgaben und Zielen befragt.

Sabrina Lütold, welche Dienstleistungen bietet die Väter-/Mütterberatung Hünenberg an?

Wir beraten und unterstützen Eltern und Bezugspersonen in Fragen zur körperlichen, seelischen und geistigen Entwicklung des Kindes. Wir begleiten die Eltern im Zusammenleben mit ihren Kindern und beraten sie in den verschiedensten Fragestellungen. Zum Beispiel in der Rollenfindung und Aufgabenklärung als Eltern oder bei Unsicherheiten und Fragen rund um die Themen Stillen und Ernährung, aber auch in Entwicklungsfragen und Entwicklungsauffälligkeiten oder in alltäglichen Erziehungsfragen.

Kann jede Mutter und jeder Vater diese Dienstleistungen beanspruchen?

Die Dienstleistungen der Mütter- und Väterberatung sind für alle Familien im Kanton Zug zugänglich, deren Kinder im Alter zwischen 0 bis 5 Jahren sind.

Welche Dienstleistungen sind besonders gefragt?

Erfreulicherweise sind alle unsere Angebote gut ausgebucht.

Unterscheidet sich Hünenberg bezüglich Nachfrage und Themen von den anderen Zuger Gemeinden?

In den Fragestellungen und Anliegen der Familien unterscheidet sich die Gemeinde Hünenberg nicht von anderen Gemeinden im Kanton Zug. Wichtige, sich immer wiederholende Themen in der Beratung sind: Stillen, Ernährung, Schlaf und Erziehung. Auch beraten wir in Gesundheit, Pflege und Entwicklung.

HINWEISE

Die Beratung in Hünenberg findet jeden zweiten Dienstag von 10.00 bis 16.30 Uhr statt. **Beratungsort:** TREFF Hünenberg, Eichengasse 9. **Telefonische Beratung:** Montag bis Freitag von 08.30 bis 11.30 Uhr. Die Eltern erreichen uns unter Telefon 041 728 34 20. Hausbesuche erfolgen auf Wunsch der Eltern nach der Geburt eines Kindes. Wir besprechen erste Fragen in vertrauter Umgebung. Bei Bedarf vereinbaren wir weitere Termine. Auf Wunsch vermitteln wir Kontaktadressen von Fach- und Beratungsstellen und familienergänzenden Betreuungsmöglichkeiten.

ft

BÜWE



BLITZ KUNDENDIENST

BÜWE Tiefbau AG
Blegi 9, 6343 Rotkreuz

Telefon 041 785 70 10
blitz@buewe.ch / www.buewe.ch

**IHR KUNDENDIENST FÜR SANIERUNG UND UNTERHALT –
KOMPETENT, SCHNELL UND PREISWERT**

Das BÜWE Blitz Team ist spezialisiert für die alltäglichen Bedürfnisse der Hauseigentümer, Liegenschaftsverwalter und Hauswarte. Für Beratung und Offertanfragen nehmen Sie mit uns Kontakt auf.



Beatrice Bieri bei einer Beratung.

Kirche

Die Freiwilligen bringen unterschiedliches Wissen und unterschiedliche Begabungen mit. Beispielsweise wird ein Wegbegleiter eingesetzt, der sehr strukturell funktioniert, um einer Person bei administrativen Dingen zu helfen. Deshalb benötigt es neue Wegbegleiterinnen und Wegbegleiter, die neues Wissen und neue Begabungen mitbringen, damit ein möglichst breites Spektrum abgedeckt werden kann. Um die anspruchsvolle Freiwilligenarbeit ausüben zu können, erhält man zunächst einen Einführungskurs. Dann gibt es Treffen und Schulungen, wo sich die Wegbegleiterinnen und Wegbegleiter austauschen und weiterbilden können.

Freiwillige Wegbegleiterinnen und Wegbegleiter unterstützen seit Jahren ältere Menschen in Hünenberg. Die erweiterte Wegbegleitung gehört nun als neuer Bestandteil dazu. Verantwortlich dafür zeigt sich Beatrice Bieri, Sozialdiakonin der reformierten Kirche. Bei ihr darf man sich melden, wenn man eine Begleitung wünscht oder sich als freiwillige Wegbegleiterin oder Wegbegleiter engagieren möchte. Der nächste Einführungskurs startet am 29. August 2017 und dauert drei Abende.

Für die Wegbegleitung: Beatrice Bieri

Unverbindliche Auskunft:

beatrice.bieri@ref-zug.ch

Telefon 041 780 89 50

Erfolgreicher Start der erweiterten ökumenischen Wegbegleitung

Die kostenlose Wegbegleitung unterstützt Menschen, die sich in einer schweren Lebenssituation befinden, aus der sie alleine nicht mehr herauskommen. Beispielsweise unterstützte die Wegbegleitung eine Frau, die mit ihrer Familie in das Elternhaus ihres Mannes zog. Die Frau wollte die Möbel und Gegenstände, die ihre Schwiegereltern im Haus liessen, weggeben. Von ihrem Mann erhielt sie dabei keine Unterstützung. Deshalb kam die Wegbegleitung ins Spiel, motivierte die Frau und half ihr beim Räumungsprozess.

Ein anderes Beispiel ist das eines Mannes, dessen Frau auszog. Der Mann hatte das Gefühl, er könne nicht kochen und ernährte sich nur noch von Sandwiches. Die Wegbegleitung fing an, gemeinsam mit ihm zu kochen, zu essen und abzuwaschen. So gab ihm die Wegbegleitung Sicherheit und motivierte ihn dazu, diese Aufgaben künftig selbstständig zu erledigen.

Die Wegbegleitung übernimmt dort, wo es keine professionellen Institutionen gibt. Die Dauer einer Wegbegleitung ist individuell.

Crianza Martin Berdugo, Ribera del Duero



SCHÜWO Trink-Kultur, Luzernerstrasse 92 / Zythus, 6333 Hünenberg See • 041 780 20 15 • www.schuewo.ch



Der Jugi-Tag macht sichtlich Freude.



Diese Mädchen werden mit vollem Einsatz dabei sein.

Kantonaler Jugitag in Hünenberg am 21. Mai 2017

Nach zwölf Jahren führt der TV Hünenberg wiederum den kantonalen Jugitag in Hünenberg durch. Erwartet werden am 21. Mai über 1'000 Kinder, die sich in ganz verschiedenen Disziplinen sportlich messen.

Für die Kinder und Jugendlichen ist der Zuger kantonale Jugitag der Höhepunkt ihres Turnjahres. An diesem Tag wird gewetteifert, geschwitzt, gerannt, gesprungen und geturnt. Aber es bleibt auch Zeit, neue Gspänli kennen zu lernen und alte Freundschaften zu pflegen.

«Es wird ein grossartiges Fest für die über 1'000 hochmotivierten Kinder werden», ist Werner Kurmann, Co-Präsident des TV Hünenberg und OK-Präsident des Zuger Kantonalen Jugitags, überzeugt. Mehr noch: «In Hünenberg werden alle ein 'Hü' besser sein.»

Die Kinder und Jugendlichen im Alter von 6 bis 16 Jahren werden sich in verschiedenen Disziplinen messen wie zum Beispiel bei den Einzelwettkämpfen im Geräteturnen, in der Leichtathletik, im Nationalturnen oder bei den Gruppenwettkämpfen Dreieckball, Zielwurf, Wasserstafetten, Hindernislauf oder Chlämerlilauf. Erkoren wird auch der «schnellscht Zuger Bueb» beziehungsweise das «schnellscht Zuger Meitli» eines jeden Jahrgangs.

«Natürlich freuen sich die Kinder und Jugendlichen sehr über alle Besucherinnen und Besucher, die sie anfeuern», erklärt Werner Kurmann. «Und auch die Gäste kommen nicht zu kurz, werden sie doch in der Festwirtschaft köstlich verwöhnt.»

Für das OK Zuger kantonaler Jugitag: Patricia Diermeier Reichardt

Der Zuger kantonale Jugitag wird als Top-Sportevent des Kantons Zug von den drei Kantonalverbänden Zuger Turnverband, Sportunion Zentralschweiz und Frauensportverband Zug/Zürich organisiert und findet turnusgemäss in den Zuger Gemeinden statt. Nach 2005 zeichnet auch dieses Jahr der TV Hünenberg für die reibungslose Organisation verantwortlich.

Für das OK Zuger kantonaler Jugitag: Patricia Diermeier Reichardt



Versorgt mit Freudentränen.

Damit Sie bewegende Momente in HDTV geniessen können, geben wir seit 125 Jahren unser Bestes.

wwz.ch



Versorgt mit Lebensqualität

Auf Wolke Sieben
schweben – sichern
Sie sich Ihre Cloud.

COMFOX

smart networks.

COMFOX AG

Bösch 82
CH-6331 Hünenberg

T +41 41 729 07 29
info@comfox.ch
www.comfox.ch

 **Manhart & Partner**
TREUHAND GMBH

Bösch 37
CH-6331 Hünenberg
Telefon 041 780 30 60
info@manhart-treuhand.ch
www.manhart-treuhand.ch

Mitglied TREUHAND | SUISSE

- Finanz- und Rechnungswesen
- Unternehmensberatung
- Personal- und Lohnadministration
- Steuerberatung

Ihr Dorfelektriker

seit 1912
**Elektro
Luthiger AG**
6331 Hünenberg
Telefon 041 780 37 48
www.elektro-luthiger.ch

Kein Licht, kein Strom – Luthiger kommt schon

- Planung
- Um- und Neubauten
- Elektroapparate
- Garagentorantriebe
- Telefon
- Reparaturen

**7 x 24 Std.
Service**

Nie mehr selber Rasen mähen

Automower 305



Husqvarna

Cornel Schuler Landtechnik GmbH | Weidstrasse 1 | 6331 Hünenberg | Telefon 041 780 45 40 | www.c-schuler.ch

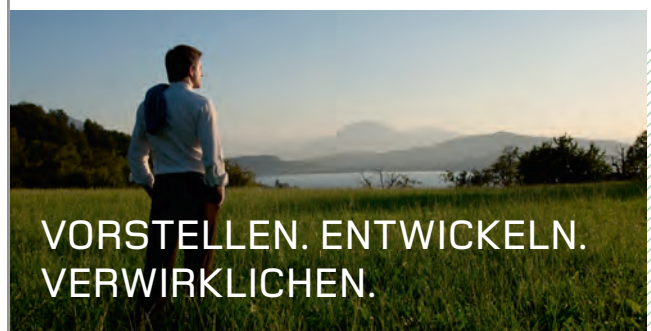
**Alles für Ihr
Leitungsnetz**



Kanalreinigung
Ablauf- und Rohrreinigung
Dichtheitsprüfungen / Kanal-TV
Rohr- und Schachtsanierungen
Strassen- und Flächenreinigung
Mobile WC-Anlagen
24-Stunden-Pikettdienst

Fretz Kanal-Service AG 041 766 99 77

www.fretz-ag.ch



**VORSTELLEN. ENTWICKELN.
VERWIRKLICHEN.**

WWW.JEGO.CH

JEGO